

# Konzept Kindertagespflege Uwe Nötzold

„Erkläre mir und ich werde vergessen.  
Zeige mir und ich werde mich erinnern.  
Beteilige mich und ich werde verstehen.“

Zitat Rene Reichel

Bergfelde, 01.07.2024

## Vorstellung

Ich, Uwe Nötzold, bin im Oktober 1968 geboren. Von Beruf bin ich Zimmermann. Ich habe in vier Jahren mit meinem Vater unser Haus ausschließlich in Eigenleistung gebaut.

Als öffentlich geförderte, qualifizierte Kindertagespflegeperson betreue ich seit November 2002 maximal 5 Tageskinder bis zu 4 Jahren.

Ich bin Mitglied des Posaunenchores und des Gemeindegemeinderates unserer evangelischen Kirchengemeinde Bergfelde. Ich musiziere gern auf Posaune oder Saxophon.

## Unsere Familie

Meine Frau Doreen Nötzold, ist im November 1971 geboren. Sie arbeitet auch als qualifizierte Kindertagespflegeperson. Im Frühjahr 2022 hat sie einen Studienabschluss „Frühpädagogik“ sowohl bei der Fernakademie als auch bei der IHK erfolgreich abgeschlossen.

Wir haben zwei erwachsene Kinder, die nicht mehr in unserem Haus wohnen. Seit Oktober 2020 sind wir auch glückliche Großeltern.

## Beschreibung der Kindertagespflegestelle

Wir wohnen in unserem Haus in der Lessingstraße 34 in Bergfelde. Angrenzend befindet sich ein Wald und in der Nähe liegen 2 Spielplätze, die wir regelmäßig besuchen. Im Erdgeschoss sind Wohnzimmer und Küche. Ebenfalls eine Garderobe, bildlich gekennzeichnet für jedes Kind.

Im Obergeschoss nutzen wir drei Spielzimmer und einen geräumigen Flur. Hier oben befindet sich das Badezimmer, wo sich die Kleinen selbstständig waschen können. Im Atrium ist eine Wickelkommode in der jedes Kind ein Fach für seine persönlichen Sachen hat.

In unserem Garten befindet sich ein abgetrennter Spielbereich.

Die Kinder erleben das Zusammenleben von Mehrgenerationen, denn Opa Nötzold wohnt auch im Haus. Und sowohl die Kinder als auch der Großvater erfreuen sich aneinander.

## Qualifizierung und Fortbildungen

Die Qualifizierung zur öffentlich geförderten Tagespflegeperson erhielt ich vorwiegend beim Verein „Kibeta“ (Kinderbetreuung in Tagespflege) in Oranienburg und „Familien für Kinder“ in Berlin. Dazu gehören:

- Seminar zur 1.Hilfe bei Säuglingen und Kleinkindern
- Aufbau- und Grundqualifizierungsseminare (thematisiert wurden: Entwicklungspsychologie, Pädagogik, Zusammenarbeit mit Eltern, Kooperation Vernetzung, Pädagogische Angebote / Spielpädagogik, Selbstreflektion)
- Zertifikat des Bundesverbandes für Kindertagespflege als Qualifizierte Tagespflegeperson (August 2009)

### Weiterbildungen:

Mehrmals im Jahr nehme ich an Netzwerktreffen der „Frühen Hilfen“ Oberhavel teil.

Regelmäßig alle zwei Jahre belege ich einen erste Hilfe Kurs speziell für Kleinkinder.

Außerdem belege ich verschiedene Tätigkeits-spezifische Weiterbildungen im Jahr.

Eine regelmäßige Teilnahme an Fortbildungsseminaren ist für mich selbstverständlich.

### Schwerpunkte im Angebot / Ziele

Ich fördere meine Tageskinder in allen sechs Bildungsbereichen der Grundsätze elementarer Bildung.

Dazu gehören:

#### **Körper, Bewegung, Gesundheit**

-Förderung der Motorik und Feinmotorik durch wöchentliches Turnen (balancieren, klettern, springen)

-reichlich Bewegung an der frischen Luft (im Wald toben, Spielplätze besuchen)

-Gesunde Ernährung (Vollwertkost im Rahmen von Vollverpflegung)

-Sensibilisierung der Kinder für Flora und Fauna durch Spaziergänge im angrenzenden Wald

#### **Sprache, Kommunikation, Schriftkultur**

-Sprache erlernen (ununterbrochene sprachliche Zuwendung zu den Kindern)

-gemeinsames Betrachten von Bilderbüchern

-Geschichten erzählen und vorlesen

#### **Musik**

-musikalische Förderung

> singen, tanzen und musizieren begleiten uns jeden Tag

> Melodie und Rhythmus vermitteln

> Musikgarten, wöchentlich

-Musikinstrumente herstellen

-Gegenstände zu Musikinstrumenten umfunktionieren

#### **Darstellen; Gestalten**

- Farben und Papier anbieten (Fingerfarbe, Wasserfarbe, Buntstifte)
- Modelliermasse anbieten (Ton, Knete, Wachs)
- Naturmaterialien sammeln (Muscheln, Blätter, Nüsse, Korken)
- Verkleidungskiste (Schals, Hüte, Tücher)
- Puppenspiel mit Handpuppen

#### **Mathematik, Naturwissenschaft**

- Neugierde wecken für naturwissenschaftliche Zusammenhänge
- Umgang mit Mengen, Zahlen und Größen (z.B. Kastanien umfüllen)
- experimentieren
  - > Umgang mit Lupen, Pipetten, Trichter, Thermometer
- Spiegelbilder betrachten und sich wiedererkennen

#### **Soziales Leben**

- Erlernen von Regeln und Grenzen
- Entwicklung sozialer Kompetenz
  - > Befindlichkeiten der Anderen respektieren lernen
  - > andere Kinder unterstützen
  - > Kontakte knüpfen
  - > Rollenspiele
  - > mit Fotos basteln (Collage)
  - > eigenes Fach
- besondere Beachtung der Umgangsformen
- Kinder zur Selbstständigkeit erziehen (allein an- und ausziehen, Sauberkeitserziehung, selbstständiges Essen)

### **Beobachten und Dokumentieren**

Ein wichtiger Punkt für die Entwicklung eines Kindes ist die Beobachtung des Verhaltens und die Dokumentation der Entwicklungsschritte und Lernerfolge. Ich arbeite dafür mit zwei verschiedenen Beobachtungs- und Dokumentationsmodellen.

#### **Grenzsteine der Entwicklung**

Was sind die „Grenzsteine der Entwicklung“?

Diese lenken meine Aufmerksamkeit auf wichtige Entwicklungs- und Bildungsstufen, die in ihrem Verlauf und auf den jeweiligen Altersstufen bei den allermeisten Kindern bestimmte beobachtbare Fähigkeiten hervorbringen.

Die „Grenzsteine der Entwicklung“ sind für das Alter von drei Monaten bis sechs Jahren beschrieben. Dazu zählen: die Körpermotorik, die Hand- Fingermotorik, Die Sprachentwicklung, die kognitive Entwicklung (geistige Entwicklung), die soziale Kompetenz und die emotionale Kompetenz.

Wenn ich Auffälligkeiten entdecke, suche ich das Elterngespräch.

### **Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation nach Petermann & Petermann, Koglin**

Draufgänger oder Traumtänzer? Die Unterschiede sind oft viel feiner.

Seit 2014 benutze ich zur Dokumentation zusätzlich o.g. Protokollbögen. Diese sind noch detaillierter angelegt. Hier können mir noch spezifischere Fähig- und Fertigkeiten auffallen. Das Kind rückt für den Beobachtungszeitraum ganz besonders in meinen Fokus.

Weitere Informationen zu beiden Beobachtungs- und Dokumentationsmodellen finden Sie auf unserer Homepage.

### **Elternarbeit**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein ganz wichtiger Aspekt, um die bestmögliche Betreuung und Entwicklung des Kindes zu gewährleisten. Hierbei können sich Eltern und Tagespflegeperson austauschen, denn nicht jedes Kind verhält sich in der Betreuung und zu Hause gleich. Hier kann gemeinsam beraten werden, wie das Kind zu unterstützen ist.

- Entwicklungsgespräche
- Elterngespräche, auch Tür- und Angelgespräche
- Täglich transparentes Miterleben für Eltern bei der Entwicklung ihrer Kinder
- Grillfeste
- Feste entsprechend der Jahreszeiten

Die Eltern werden über die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Tageskinder, die Gruppenzusammensetzung und deren Veränderung sowie über die Aufnahme zusätzlicher Kinder informiert.

### **Kinderschutz**

Als Kindertagespflegeperson kooperiere ich selbstverständlich während meiner Betreuung, der mir anvertrauten Tageskinder mit dem Kreisjugendamt Oberhavel. Ich arbeite nach den Grundsätzen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes und Brandenburgischen Kinder- und Jugendgesetzes (BbgKJG). Das verpflichtet mich bei Hinweisen oder Auffälligkeiten auf Kindeswohlgefährdung, insbesondere Vernachlässigung, körperlicher und psychischer Misshandlung und sexualisierte Gewalt sowohl die Personensorgeberechtigten, als auch das Jugendamt darüber zu informieren.

Entsprechend des Brandenburgischen Kinder- und Jugendgesetzes (BbgKJG) beteilige ich die Kinder altersentsprechend an allen Entscheidungen die sie betreffen, wie z.B. die Gestaltung der Tagesaktivitäten.

Weitere Erläuterungen stehen im Kinderschutzkonzept!

## **Eingewöhnung**

Zum Eingewöhnen muss einem Kind genügend Zeit gegeben werden. Üblicherweise fühlen sich Kinder innerhalb von vier Wochen auch ohne Eltern sehr wohl.

In der ersten Woche findet ein langsamer Kontakt zwischen dem Kind und mir statt. Dabei begleitet das Kind eine Bezugsperson. Diese können z.B. die Mutter, der Vater, die Oma sein.

In der zweiten Woche versuchen wir nach Möglichkeit eine Trennung. Die Bezugsperson ist dabei telefonisch jederzeit abrufbar.

In der dritten Woche soll sich für das Kind ein regelmäßiger Rhythmus einstellen, so dass es den Vormittag allein mit mir und den anderen Tageskindern verbringt.

Gegen Ende der Eingewöhnung wird es dann auch bei mir schlafen.

Sicher ist damit der Anfang gemacht.

## **Begleitung in die Ausscheidungsautonomie (Sauberkeitserziehung)**

Babys und Säuglinge tragen Windeln, weil sich ihre Blase und ihr Darm unwillkürlich entleeren. Anhand von Gehirnforschungen wurde die Erkenntnis gebracht, dass gesunde Kinder in der Regel erst ab einem Alter von ca. zwei bis zweieinhalb Jahren ein Gefühl für die Entleerung entwickeln. Für viele Kinder wird der Toiletten- oder Töpfchengang entsprechend interessanter und zum Thema.

Den Zeitpunkt der Autonomiephase bestimmt das Kind selbst und gestaltet sich individuell. Der Verlauf ist nicht beeinflussbar und bedarf gewisser biologischer Reifeprozesse.

Sobald das Kind durch eigenes Interesse signalisiert, dass es bereit ist einen Schritt in den Prozess der Ausscheidungsautonomie zu gehen, benötigt es meine und die Unterstützung der Eltern. Sowohl der Zeitpunkt als auch der Verlauf kann sich in der Kindertagespflege und im Elternhaus unterschiedlich gestalten. Aus hygienischen Gründen und um dem Kind Entmutigungen oder Enttäuschungen zu ersparen, entscheide ich ab wann das Kind windelfrei den Tag in der Kindertagespflege verbringt.

Wenn es soweit ist, werde ich im Elterngespräch besprechen, wie dem Kind geholfen werden kann.

Sauberkeitserziehung beginnt im Kopf. Wenn das Kind bereit ist, geschieht das häufig innerhalb weniger Wochen. Dann trägt es nur noch zum Schlafen eine Windel. Bis es nachts auch trocken ist, dauert es meist um einiges länger.

## **Ernährung**

Ich biete in meiner Kindertagespflege Vollverpflegung mit ständigen Getränken, Frühstück, Obstmalzeit, Mittag, Vesper an. (Vollwertkost) Wenn ein Kind an Unverträglichkeiten oder Allergien leidet, werde ich das aufs genaueste beachten.

Ich stelle damit sicher, dass alle Kinder eine gesunde und ausreichende Ernährung während der Betreuungszeit erhalten. Dies gilt auch, wenn ich die Nahrungsmittel über einen entsprechenden Dienstleister beziehe.

Das Mittagessen kochen wir selbst oder beziehen es von Löwen-Menü.

## Tagesablauf

Die Betreuungszeiten bei der Kindertagespflege Uwe Nötzold sind Montag bis Donnerstag von 7:00 bis 16:00 Uhr und freitags von 7:00 bis 15:00 Uhr und werden individuell für jedes Kind festgelegt.

### Beispiel für einen Tagesablauf in der Kindertagespflege

- |                       |   |
|-----------------------|---|
| ✓ ab 07.00 Uhr        | Der Tag beginnt (je nach Betreuungsumfang oder Absprache) |
| ✓ 07.30 bis 08.00 Uhr | Frühstück   |
| ✓ 08.00 bis 09.00 Uhr | Freies Spiel der Kinder                                   |
| ✓ 09.00 bis 11.00 Uhr | Pädagogische Beschäftigungen / Unternehmungen*            |
| ✓ 11.00 bis 11.15 Uhr | Vorbereitung auf das Mittagessen                          |
| ✓ 11.15 bis 11.45 Uhr | Mittagessen   |
| ✓ 12.00 bis 14.15 Uhr | Mittagsruhe / Entspannung                                 |
| ✓ ab 14.30 Uhr        | Snackmahlzeit   |
| ✓ ab 15.00 Uhr        | Beginn der Abholung                                       |

### \* Beispiel für Pädagogische Beschäftigungen / Unternehmungen

Im Rahmen der Angebote und Unternehmungen findet die Arbeit in den unterschiedlichsten Bildungsbereichen statt. Sie sind Themenbezogen zum Beispiel anhand der Jahreszeiten, des Entwicklungsstand des Kindes, der Gruppengröße und dem Wochentag uvm.

## Regelmäßige Veranstaltungen

- Turnen im Gemeinderaum der Kirchengemeinde Bergfelde

Beim Barfuß-Turnen lernen die Kinder klettern und ihren Körper und ihre Fähigkeiten kennen und trainieren. Die Motorik verbessert und trainiert sich bei den Kindern. Sie balancieren, klettern, üben Purzelbäume, auch den Ball fangen und werfen.

- Musikgarten

Hier gestalte ich mit Hilfe orffscher Musikinstrumente einen Musikgarten. Darin werden Rhythmik und motorische Fähigkeiten der Kinder geschult und das Interesse an der Musik geweckt. Mit kleinen Liedern, Reimen, Knireitern bereite ich den Kindern viel Freude.

## Urlaub und Krankheit

Den Jahresurlaub planen wir immer im Herbst für das Folgejahr.

Für den Fall, dass ich selbst erkrankte, bemühe ich mich, eine Vertretung zu organisieren.

Bei freien Kapazitäten kann eine andere Kindertagespflegeperson die Vertretung übernehmen, wenn die vertretende Person den betreuten Kindern vertraut ist.

Zu dem Zweck der Vertretung und anderer pädagogischer Angebote, besteht eine Kooperation mit den Kindertagespflegestellen von Doreen Nötzold und Grit Högel („Schritt für Schritt“).

Laut Kindertagesstättengesetz (KitaG) §40 ist der zuständige örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe zuständig eine verlässliche Vertretung zu organisieren.

Ich hoffe, einen ausreichenden Einblick in mein Konzept gegeben zu haben und freue mich über Ihren Kontakt. Wenn Sie noch mehr über meine Arbeit mit den Kindern erfahren möchten, empfehle ich Ihnen ein persönliches Gespräch.

Dieses Konzept ist Bestandteil, der mit mir geschlossenen Betreuungsverträge.

Die Vielfalt des Spiels transportiert in die Musik!

Uwe Nötzold  
Lessingstr. 34  
16562 Bergfelde  
Tel.: 03303/211204

Internet: [www.kindertagespflege-noetzold.de](http://www.kindertagespflege-noetzold.de)

E-Mail: [kontakt@kindertagespflege-noetzold.de](mailto:kontakt@kindertagespflege-noetzold.de)